

## → SCHUL- & UNTERRICHTSENTWICKLUNG | LERNEN AUF DER REISE

# Schule unterwegs

## Vergleichbare Bildung für Kinder beruflich Reisender

Es gibt Kinder, die sind mit dem elterlichen Unternehmen fast das ganze Jahr über unterwegs. Diese Berufsgruppe wird beruflich Reisende genannt. Sie verdienen ihren Lebensunterhalt an unterschiedlichen Orten – dies kann regional, überregional, national oder sogar europaweit sein. Das können Schausteller auf Märkten und Kirmesveranstaltungen oder Menschen mit Zirkusunternehmen sein. Meistens nutzen sie ihren festen Wohnsitz nur in der Winterpause. Immer mehr von ihnen arbeiten das ganze Jahr durch.



**Birgid Oertel**

Min'rätin a. D., Hess. Kultusministerium, Projektleiterin für frühkindliche Bildung, BERiD



**Torsten Rudloff**

Schule für Kinder beruflich Reisender EVIM

wechsellern. Es kommt zu Doppelzählungen oder es werden Kinder gezählt, die gar keine Reisenden sind, da die Eltern ohne sie ihre Geschäfte tätigen.

Auch Hessen hatte bis zum Schuljahreswechsel 2010/11 – wie die anderen Bundesländer – auf das sogenannte Stamm- und Stützpunktschulsystem gesetzt, das vom System der Bereichslehrkräfte begleitet wurde. Das bundesweit einheitliche Schultagebuch kam dabei zum Einsatz – gleichbedeutend mit einem individuellen Lernplan und war so angelegt, dass die durch Standortwechsel bedingten Fehltage berücksichtigt wurden.

» *Das Hessische Kultusministerium hat zur Verbesserung der hessischen Bildungssituation reisender Kinder die Schule am Geisberg in Trägerschaft der EVIM (Evangelische Innere Mission) Bildung zum Beginn des 2010/2011 mit dem Aufbau und Betrieb einer Schule für Kinder beruflich Reisender beauftragt.*«

Sie besuchten eine altersgemäße Klasse mit ihrem individuellen Plan. Dieses Dokument war ein Fortschritt zu den bisherigen Stempelheften, das den Kindern das Nachkommen der Schulpflicht und aber nicht ihre Lernfortschritt

te dokumentierte. Allerdings blieb das trotz aller Anstrengungen ein weitgehend erfolgloses Unterfangen:

- Hänseleien blieben der Alltag für reisende Kinder in der Schule.
- Mangelhafte Kontinuität der Beziehungen gehörte mit den belastenden Schulwechseln zum Reisekonzept der Kinder.
- Abschlüsse waren die Ausnahme.
- Bei vielen Kindern führten die Fehltage durch die Standortwechsel zu massiven Lernlücken und somit häufig zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs ohne ihnen jedoch einen Besuch in der Förderschule zu ermöglichen geschweige denn ein inklusives Angebot machen zu können.
- Schulabstinz war spätestens ab der 6. Klasse Alltag.

Das Hessische Kultusministerium hat zur Verbesserung der hessischen Bildungssituation reisender Kinder die Schule am Geisberg in Trägerschaft der EVIM (Evangelische Innere Mission) Bildung zum Beginn des 2010/2011 mit dem Aufbau und Betrieb einer Schule für Kinder beruflich Reisender beauftragt.

Dieses schulische Angebot soll für Kinder beruflich reisender Eltern nach dem Konzept der aufsuchenden Pädagogik in fahrenden Klassenzimmern kontinuierlich Unterricht anbieten.

### Bildung auf der Reise

In den Bemühungen um eine qualitativ hochwertige schulische Bildung aller Kinder in Deutschland bilden die Kinder beruflich Reisender eine Gruppe von Mädchen und Jungen, die das Staatliche Bildungssystem besonders herausfordern. Ihre besondere Lebenslage und die damit verbundenen oft wöchentlichen Standortwechsel sind in den letzten Jahren auch ein Schwerpunkt der Kultusministerkonferenz geworden. Nur wenige Kinder haben ein vorschulisches Bildungsangebot und das schulische ist – immer wieder – für die reisenden Familien ein integrativer Drahtseilakt. Wechselnde Mitschüler, Lehrkräfte, völlig fremde Schulhalte demotivieren die Kinder bei ihren jeweiligen regionalen Schulbesuchen.

Die Zahl dieser Kinder wird bundesweit auf ca. 10.000 geschätzt. Statistische Erhebungen werden erst seit wenigen Jahren durchgeführt und sind schwierig, durchzuführen, da die Aufenthalte der Familien ständig

## SCHUL- &amp; UNTERRICHTSENTWICKLUNG | LERNEN AUF DER REISE ←

**Aufsuchende Pädagogik als Unterrichtskonzept auf der Reise**

Die häufigen Schul- und damit Bezugswechsel auf der Reise sollen mit dieser Einrichtung vermieden bzw. minimiert werden. Regional eingesetzte Bereichslehrkräfte – so heißen für Kinder beruflich Reisender eingesetzte Lehrkräfte – sorgen für Kontinuität und Vertrauen. Aus neun umgebauten Wohnmobilen sind Klassenräume für jeweils 8 mitreisende Kinder unterschiedlichen Alters an verschiedenen Standorten über Hessen verteilt im Einsatz. Kommen die Kinder mit den elterlichen Unternehmen nach Nordhessen, wissen sie, welche Lehrer sie dort mit ihrer mobilen Schule erwarten. So haben sie vergleichbar mit nicht reisenden Kindern feste Bezugspersonen und Vertrauen in das auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Bildungsangebot. Jedes Kind wird ausgehend von seinem persönlichen Lernstand

und seinen individuellen Fähigkeiten unterrichtet und gefördert. Für die Schülerinnen und Schüler, die im Projekt Schule für Kinder beruflich Reisender als Stammschüler gemeldet sind, können alle Abschlüsse vergeben werden, die die Schulen des Schulträgers EVIM Bildung anbieten. Allein im Schuljahr 2018/19 haben mitreisende Kinder an der Schule für Kinder beruflich Reisender in Hessen fünf Hauptschulabschlüsse, einen Realschulabschluss und erstmalig wurde ein Mädchen zum Abitur geführt. Dieses musste dazu nach dem Realschulabschluss allerdings an ein Internat wechseln.

In das hessische Bildungsangebot werden ausdrücklich auch Vorschulkinder einbezogen, weil Kinder beruflich Reisender aufgrund der Reisen in der Regel kein vorschulisches Angebot nutzen können.

Sind die Kinder außerhalb Hessens unterwegs, stellen die Lehr-

kräfte immer wieder sicher, dass den Schülerinnen und Schülern alle notwendigen Materialien zur Verfügung stehen, um durch selbstständiges Arbeiten regelmäßig Lernfortschritte machen zu können. Dazu kommen verstärkt neue Medien in Form des Open and Distance Learning (ODL) zum Einsatz.

In diesen digitalen Lernräumen können von den Lehrkräften Unterrichtsmaterialien bereitgestellt werden, die von den Schülerinnen und Schülern in der Distanz bearbeitet werden. Es ist möglich, dass Lehrkräfte die Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler kommentieren. Aber auch Schülerinnen und Schüler haben – wie in einem Klassenraum – die Möglichkeit miteinander diskutieren. Mittlerweile stehen auch Systeme zur Verfügung, die die Übermittlung von Sprache und Bild ermöglichen. Damit wird die gemeinsame Arbeit an Unterrichtsmaterialien

## Wer kümmert sich um Ihr WLAN? WIR!



### Tablets? WLAN-Infrastruktur?

#### Wir sind Ihr Partner für die Digitalisierung!

Wir, das sind die eWLAN® Premium Partner aus ganz Deutschland, übernehmen die Konzeption, Installation und den Betrieb Ihrer WLAN-Infrastruktur vor Ort und beraten Sie gerne darüberhinaus zu weiteren Möglichkeiten, wie zum Beispiel den Einsatz von Tablets oder eines digitalen schwarzen Bretts!

#### eWLAN® für die Schule.

Sicher - Professionell - Betreut.

#### Alles aus einer Hand

Ihren eWLAN® Premium Partner vor Ort, sowie weitere Informationen und ein Whitepaper zu „WLAN in der Bildung“ finden Sie unter [www.ewlan.de](http://www.ewlan.de)

## → SCHUL- & UNTERRICHTSENTWICKLUNG | LERNEN AUF DER REISE

en an jedem Standort der Reisenden auch außerhalb Hessens realisiert.

### **Digitales Schultagebuch zur Unterstützung der Bildung reisender Kinder**

Das 2010 auch in Hessen eingesetzte Schultagebuch war – wie gesagt – ein konzeptioneller Bildungsfortschritt, zeigt mittlerweile aber auch verschiedene Mängel. Tagebücher gingen verloren, wurden von den auf der Reise besuchten Schulen nicht vollständig ausgefüllt und waren allein von der Größe für die Kinder oft eine Belastung. Deshalb entschieden die Länder, dass dieses Tagebuch zur Entlastung der Kinder digitalisiert wird.

Mit der Bereichslehrrertragung 2018 in Rust hat für die Schule für Kinder beruflich Reisender die Vorbereitung auf die Pilotphase des Digitalen Schultagebuchs begonnen.

Im Schultagebuch werden Lernstand und Lernfortschritte des Kindes dokumentiert, die maßgebend für Leistungsbewertungen bzw. Ausstellung von Zeugnissen durch die Stammschule sind. Diese Dokumentation soll jetzt digital erfolgen. Hierzu wird ihnen zum Schuljahr 2019/20 die Lernplattform DigLu (»Digitales Lernen unterwegs«) zur Verfügung gestellt.

DigLu soll einmal folgende Bereiche abbilden:

- Digitalisierung des bundesweit einheitlichen Schultagebuchs
- geschützte Kommunikation (auch Videoübertragung) über eine Plattform für die Kinder beruflich Reisender, ihre Eltern, die Lehrkräfte der Stamm- und Stützpunktschulen sowie der mobilen Bereichslehrkräfte
- Zugriff auf digitale Lehr- und Lernmaterialien / Individuelles Lernen

DigLu wird in einem ersten Schritt für 3 Jahre als Pilotprojekt praktisch

erprobt. Es startet zum kommenden Schuljahr 2019/20 in den Pilotländern:

Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen.

» In allen Bundesländern werden die Kinder auf den Reisen mit den elterlichen Unternehmen über das Stamm- und Stützpunktschulsystem mit Bildung versorgt.«

### **Berufliche Bildung BeKoSch (Berufliche Kompetenzen für Schausteller)**

Die Schule für Kinder beruflich Reisender in Hessen kooperiert mit dem an der Berufsschule Nidda angesiedelten, länderübergreifenden Angebot BeKoSch, einer der drei Standorte zur beruflichen Bildung von mitreisenden Kindern in Deutschland (weitere in NRW und Schleswig-Holstein) und der dort zuständigen Lehrkraft.

Jugendliche haben hier während der Winterpause ein berufsbildendes Angebot, das sie zum Beispiel in den Bereichen Schweißen, Elektrotechnik, Buchführung oder in Fragen zur Sozialversicherung qualifiziert. Die unternehmerischen Erfahrungen der Jugendlichen in den elterlichen Betrieben werden in Hessen anerkannt und in ihren berufsbildenden Plan sowie in ihre Ausbildung einbezogen.

### **Perspektiven zur Weiterentwicklung eines Gesamtbildungskonzepts für Reisende**

Die Schule für Kinder beruflich Reisender kooperiert eng mit der Nichtregierungsorganisation BERID (Verband zur Förderung der schulischen Bildung und Erziehung von Kindern der Angehörigen reisender Berufsgruppen in Deutschland e.V.), die die Unterzeichnende als Projektleiterin

für die Frühkindliche Bildung eingesetzt hat. Frau Prof. Briedigkeit von der Fachhochschule Soest hat sich für eine wissenschaftliche Begleitung dieses Pilotprojekts bereit erklärt.

EVIM in Hessen und der Zweckverband in Essen (NRW) stehen für ein vorschulisches Angebot mit entsprechenden Fachkräften am Start. Sie sind sich einig, dass auch Kindern beruflich Reisender im Vorschulalter vergleichbare Bildungsangebote zustehen. Das Thema steht sowohl auf der Agenda der Kultusministerkonferenz als auch auf der der Jugendminister. Auch der Städte- und Landkreistag soll mit dem Thema beschäftigt werden, damit alle Kinder in Deutschland vergleichbare Chancen haben.

### **Fazit**

Geschätzt reisen in den 16 Bundesländern 10.000 Kinder mit ihren elterlichen Unternehmen mit. In der Regel besuchen sie keine vorschulische Einrichtung, d.h. eine frühe Bildung erhalten sie in der Regel nicht. In allen Bundesländern werden die Kinder auf den Reisen mit den elterlichen Unternehmen über das Stamm- und Stützpunktschulsystem mit Bildung versorgt. In Hessen (und NRW) gibt es eine reisende Schule, die die mitreisenden Kinder auf den Festplätzen unterrichtet. Individuelle Unterstützung in und außerhalb von Schule erhalten sie bundesweit von ca. 150 Bereichsschullehrern, die von den Ländern eingesetzt sind. Im bundesweit einheitlichen Schultagebuch wird das Gelernte der reisenden Schülerinnen und Schüler festgehalten.

Nach NRW hat aktuell in Hessen erstmalig eine Schülerin aus einem reisenden Unternehmen ein Abitur erreicht. Auf der Grundlage des Vorbildes der mobilen Schulangebote steht im Moment die Entwicklung vorschulischer Bildungseinrichtungen auf dem Arbeitsprogramm. ■